

Vorlesung mit Repeat-Taste

Zukunftsvision: Die mobile Vorlesung eröffnet neue Dimensionen im Studienalltag

Der Blick auf den Wecker verheißt nichts Gutes: Sechs Uhr ist definitiv zu früh zum Aufstehen! Man quält sich aus dem Bett, hetzt zur Straßenbahn, verpasst sie knapp und ist total frustriert, weil man zehn Minuten in der Kälte auf die Nächste warten muss. Als dann (natürlich viel zu spät) der Hörsaal erreicht ist, geht die Suche nach einem Sitzplatz los. Aber Zu-spät-Gekommenen bleibt meist nur der Fußboden - wie ungemütlich. Wenn dann auch noch eine Säule den Blick auf die PowerPoint-Präsentation versperrt und die Nachbarn lauter schwatzen als der Professor, fragt man sich wirklich, warum man nicht gleich im Bett geblieben ist.

Für all jene, die sich an solchen Tagen aus unvollständigen Notizen einen Reim machen müssen oder das Gespräch mit dem Nachbarn erheiternder finden als den Vortrag des Professors, gibt es Aussicht auf bessere Zeiten: Die Vorlesung kann demnächst im Bett, auf dem Klo oder beim Joggen verfolgt werden - als MP3 oder Screencast.

Denn die Professur für Angewandte Telematik/e-Business (LPZ e-Business) an der Fakultät für Informatik und Mathematik der Universität Leipzig bietet ab jetzt jede Vorlesung als MP3 und Video (als Screencast) zum Download an. Somit kann man sich den aufgezeichneten Vortrag des Professors überall



Die Vorlesung gemütlich im Bett verfolgen

Foto: Ina Müller

in Ruhe ansehen (oder anhören), kann ihn jederzeit stoppen, zurückspulen und wiederholen. Tobias Brückmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Telematik/e-Business und „Vater“ des Projektes zur Idee: „Wir beschäftigen uns jeden Tag damit, wie man Dinge mobil machen kann. Da liegt der Gedanke nah, unseren Studenten diesen Service anzubieten.“

Durch die mobile Vorlesung wird der Online-Service der Universität Leipzig um eine weitere Dimension erweitert. Lernen und auch Lehren sollen damit qualitativ verbessert werden. Viele Fakultäten bieten

schon Vorlesungsunterstützende Präsentationen als PDF-Datei zum Download an und Online-Einschreibungen sind fast schon zum Standard geworden. Die Organisation des Studienalltags wird somit kontinuierlich erleichtert. Besonders bei der Vorbereitung auf Klausuren soll die mobile Vorlesung hilfreich sein.

Die Arbeitsgruppe von Professor Doktor Volker Gruhn bietet ein umfassendes Angebot für Studierende der Fachrichtung Telematik/e-Business. Zusätzlich zum Download der Dateien kann man sich einen Newsfeed abonnieren, der über die Verfügbarkeit neuer Downloads infor-

miert. „Studenten haben jetzt die Möglichkeit, nicht nur mit Hilfe der Folien zu lernen - sie können sich auch die ausführlichen Erläuterungen dazu anhören“, erklärt Bettina Biel, ebenfalls wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Zudem bietet das Institut eine Live-Korrektur von Klausuren, die neben einer Video-Live-Übertragung den aktuellen Stand der korrigierten, bestandenen und durchgefallenen Klausuren in Echtzeit anzeigt. Mit Hilfsmitteln dieser Art könnte man dem Institut nahezu das Prädikat „besonders studentenfreundlich“ verleihen.

„Wer geht dann überhaupt noch zur Vorlesung?“, könnte man sich nun bei diesem verlockenden Online-Angebot fragen. Aber ein Rücklauf in den Teilnehmerzahlen der Vorlesungen wird nicht befürchtet. „Wie es aussieht, ist es wohl doch schöner, live dabei zu sein und auch Fragen stellen zu können“, beschwichtigt Biel.

Ausweitung auf andere Institute möglich

In den USA hat man die Möglichkeiten, die sich durch dieses Format eröffnen, schon längst erkannt. Dort gehören digitale Bild-, Ton- und Videomaterialien der Vorlesungen zum Standard-Angebot für

die Studierenden. Auch in Deutschland wurden ähnliche Projekte wie der Screencast vereinzelt schon an Universitäten ausprobiert, meist an Instituten, die sich mit Medieninformatik befassen. Da mobile Anwendungen als Dienstleistungen angeboten werden und die Mitarbeiter des Instituts mit den technischen Voraussetzungen vertraut sind, ist die Umsetzung des Projektes einfach möglich. „Die Hardware musste aber auch extra dafür angeschafft werden“, so Biel.

Bleibt zu hoffen, dass die mobile Vorlesung zukünftig keine seltene Erscheinung mehr sein wird, denn das Konzept ist sehr vielversprechend. Nachahmer sind herzlich willkommen, auch wenn es für viele Institute ein großer Schritt wäre. Biel dazu: „Wir fänden es natürlich prima, wenn auch andere Lehrstühle dieses Angebot anbieten wollen und beraten sie sehr gern.“ Unter Studenten würde sich das Format, genau wie all die anderen Online-Angebote der Universität, sicherlich etablieren und auf Grund seines Mehrwertes auf Zustimmung stoßen. Aber die Umsetzung hängt letztlich von der Bereitschaft der Professoren und den Möglichkeiten der Institute ab.

Katrin Tschernatsch

Weitere Informationen unter: ebus.informatik.uni-leipzig.de, www.live-korrektur.de

Studenten geht ein Licht auf

Bundesweites Internetportal Uniturm bietet Hilfe bei Prüfungsvorbereitungen und Lernstrategien

Seefahrer brauchen Leuchttürme. Bei Sturm und Nebel sind diese der Retter in der Not und weisen Schiffen den Weg durch das aufgewühlte Meer. Genauso wie die Seeleute sitzen Studenten von Zeit zu Zeit in der Klemme. Hindernisse wie Prüfungen, Testate oder Hausarbeiten erschweren das Studium. Doch es besteht Hoffnung, denn der Uniturm soll Studierende sicher durch die Lehrjahre navigieren.

Uniturm ist ein Internetportal für Studenten, das seit Oktober 2008 bundesweit verfügbar ist. Der ein oder andere wird sich jetzt fragen: Braucht man wirklich noch ein weiteres Onlinenetzwerk à la Studi-

VZ? Die Antwort: Nein. Und genau deshalb ist Uniturm anders, denn den Mitgliedern geht es nicht ums Flirten und Leute treffen, sondern um Prüfungsvorbereitungen und Lernstrategien. „Auf unserer Seite finden Studenten alles, was das Lernen leichter macht“, erklärt Alexander Reschke, Mitbegründer von Uniturm. „Für jedes Fach gibt es eine Datenaustauschbörse mit Mitschriften von Vorlesungen, Skripten oder Zusammenfassungen und ein Forum, wo man mit anderen Studenten des Studienbereichs in Kontakt treten kann, um thematische Fragen zu klären und organisatorische Dinge rund ums Studium zu besprechen.“ Dabei wendet sich das

Portal sowohl an Studenten, die auf Grund akuten Schlafmangels eine Vorlesung zu Hause nacharbeiten müssen, als auch an Musterschüler, die ihren Notendurchschnitt von 1,5 aufbessern möchten, indem sie mit Studierenden derselben Fachrichtung an anderen Universitäten in Kontakt treten und in Diskussionen ihr Wissen erweitern. Auf diese Weise erleichtern sich Studenten gegenseitig die Studienzzeit. Um zu garantieren, das es ein Nehmen und Geben bleibt und Schmarotzer keine Chance haben, entwickelten Reschke und sein Team ein ausgeklügeltes Punktesystem, bei dem nur der Dokumente und Mitschriften nutzen kann, der zuvor durch aktive Mitarbeit Punkte gesammelt hat, indem er zum Beispiel Beiträge verfasst oder eigene Materialien zur Verfügung stellt.



Alexander Reschke Foto: Uniturm.de

gefeiert. Als dann plötzlich die Prüfungen anstanden, kam bei uns Panik auf“, erinnert sich der Jungunternehmer mit einem Schmunzeln. Ihre einzige Chance sahen die Erstsemester in einem Forum, in dem sie schnell und effizient den Lernstoff mit den Kommilitonen austauschen konnten. „Durch Mund-zu-Mund-Propaganda waren nach einigen Wochen fast 90 Prozent der Fakultät online. Da kam uns der Gedanke, solch ein Studentenportal für alle Studiengänge in allen großen Universitätsstädten

aufzubauen“, fasst Reschke die Ereignisse zusammen, die zur Entstehung von Uniturm geführt haben. Mittlerweile nutzen über 19 000 Studierende in 165 Städten und 2 400 Fächern das Wissensnetzwerk. Jede Stadt ist mit einem eigenen Onlineportal vertreten, welche untereinander vernetzt sind. Auf diese Weise werden die Mitglieder mit lokalen Nachrichten über ihren Campus versorgt, können aber auch zu Studenten anderer Universitäten Kontakt aufnehmen.

Für Abwechslung im Lernstress sorgen lustige Aktionen, die sich Reschke und sein Team immer wieder für die Portal-Mitglieder ausdenken. Der fleißigste Nutzer hatte letzten Monat einen Tag unfrei. Als Vertretung schickte Reschke eine Mitarbeiterin mit Einser-Abitur zu den Vorlesungen des Studenten, der auf diese Weise trotz Relaxtag nichts verpasste. Auch als nachträgliches Ostergeschenk soll es für das beste Mitglied von Uniturm wieder eine ausgefallene Überraschung geben und man darf wohl gespannt sein, was sich die kreativen Köpfe des Leipziger Unternehmens dieses Mal einfallen lassen. Aber eines steht fest: Nach dem Spaß wird wieder fleißig studiert, diskutiert und gelernt! kv

Anzeige

Rauchen erlaubt!

... über 300 Cocktails zur Auswahl

Im April und Mai erhalten Studenten 10% Rabatt!

Cocktailschulungen auf Anfrage

Ducktail Cocktailbar
Gottschedstraße 22, 04109 Leipzig
Telefon 0341/3 37 53 85
www.ducktail.eu, ab 19 Uhr geöffnet



Überraschungsaktion für fleißige Nutzer

Die Idee für eine Lernplattform im Internet entwickelte Reschke zusammen mit zwei Freunden aus der Not heraus: „Im ersten Semester unseres BWL-Studiums an der Universität Leipzig haben wir viel